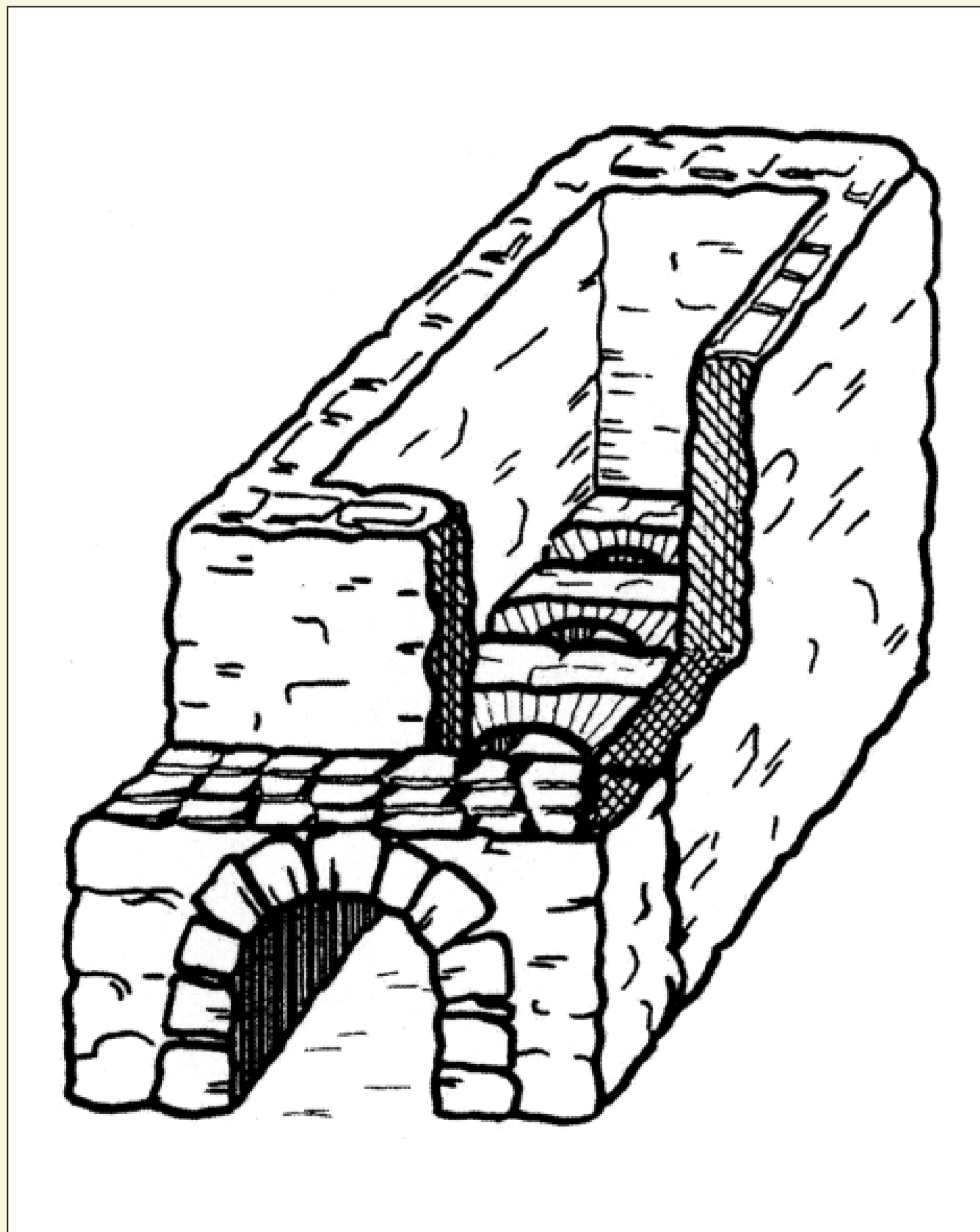




Tongruben und Ziegelhütte am Ahlberg



Abbildungsnachweis: Norbert Lippenmeier, Rund um den Ahlberg, S. 38

Ziegelofen am Ahlberg – Kammerofen mit einem Feuerungskanal. Zeichnerische Rekonstruktion nach Desel, 1981.

Der am Ahlberg gefundene hochwertige Ton war jahrhundertlang Basis für Gebrauchstöpferei und Ziegelherstellung. Aus den im Gelände sichtbaren trichterförmigen Mulden (Pottkaulen), bis 2 m Tiefe und 3 – 7 m im Durchmesser, wurde der Ton für die Keramikherstellung in den Töpfereien des nahen Töpferdorfs Reinersen und für einen spätmittelalterlichen Ziegelofen gewonnen (13. – 15. Jahrhundert).

Das nordöstlich des Ahlberges gelegene, geschlossene Tongrubenfeld mit den dicht an dicht liegenden Mulden datiert vom frühen 13. bis in das späte 14. Jahrhundert. Oft zeigen sich Abraumhalden am Rande der Gruben. In geringer Tiefe zeigt sich schnell heller Ton – leicht erkennbar an Windwurfstellen.

Südlich des Ahlberges liegen mehrere größere Tongruben. Sie wurden vom 16. Jahrhundert bis zum Niedergang des Töpferhandwerkes in der Region im 20. Jahrhundert genutzt. Von hier wurde Ton für die Töpfereien in Mariendorf, Holzhausen und Immenhausen geliefert.

Nahe des Tongrubenfeldes wurde eine spätmittelalterliche Ziegelhütte nachgewiesen. In einem einzügigen Ziegelofen wurden hauptsächlich Falzziegel und Hohlziegel (Mönch und Nonne) und in geringem Maß auch Gebrauchskeramik gefertigt (siehe auch Station 6 „Wüstung Reinersen“).

Literatur: Klaus Sippel: Tongruben, Töpfereien und ein Zieglhütte am Ahlberg. In Norbert Lippenmeier (Hrsg.): Rund um den Ahlberg, 2004, S. 35ff



Im Wurzelballen der Buche ist deutlich der helle Ton zu erkennen.



Falzziegel – Fundort Mariendorf, Schulstraße 1



Falzziegel – Fragment